

Stolberg, Christian Graf zu: Mein Turteltäubchen girrte, die süßeste (1784)

- 1 Mein Turteltäubchen girrte, die süßeste
- 2 Der Wehmuthsstimmen athmete Liebeshauch
- 3 Aus Unschuldskehle – ach, und doch mir
- 4 Dröhnt' es in Mark und Gebein ein Donner!

- 5 Sangst, Sehervogel, warnende Töne du?
- 6 So deutet's Reue. – Brausender schnob empor
- 7 Mir Grolles Lohe, hadernd mit den
- 8 Gräuelgeburten der trüben Stunde.

- 9 Da girrt' es! Hauchte, Turtelchen, dir allein
- 10 In's fromme Herzchen schmachtendes Sanftgefühl
- 11 Allvater, ach und linde, wie dein
- 12 Busengefieder, die Sehnsuchtsseufzer?

- 13 Da schwieg die Windsbraut, löschte den Flammenblick
- 14 Die milde Zähre. – Zwar das Gefilde lag
- 15 Noch vor mir schwer an Jammerssaaten,
- 16 Saaten des Drangsals und schnöden Frevels;

- 17 Doch still und stiller ward's, es umsäuselten
- 18 Mich leise Lispel, flüsterten, deuteten
- 19 Auf jene Vaterhand, die Sonnen
- 20 Gängelt, und schützt in dem Nest den Sperlig.

- 21 Ich hub das Aug', es schimmerte Hesperus
- 22 Und Luna's Nachen – Ewig unwandelbar
- 23 Dort oben wallt der Sterne Reigen,
- 24 Knospet hienieden und blüht die Rose,

- 25 Drehn Freud' und Kummer wechselnd im Ringe sich,
- 26 Brautkuß und Thräne, sie die den Aschenkrug
- 27 Der Unsern netzt – Kartaunen brüll'n, es

- 28 Schlummert der Säugling im Schooß der Mutter.
- 29 Getrost! Vom Himmel steigt zu uns herab,
30 Wie Edens Rosen blühend, und flammender
31 Als Sonnen,
32 Leitende Knäuel in des Lebens Irrgang.

(Textopus: Mein Turteltäubchen girrte, die süßeste. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/672>)